



**ARBEITEN UND LERNEN
★★★★★ IN EUROPA**

Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft



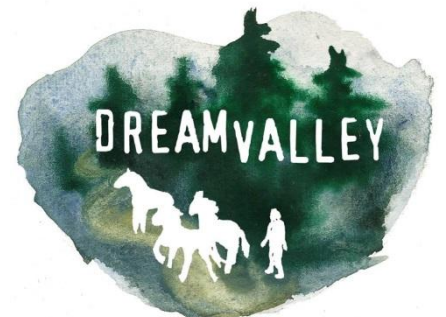
Carolin Uebel ist eine von sieben Auszubildenden unserer Schule, die bereits im Rahmen ihrer Ausbildung ein über Erasmus Plus gefördertes Auslandspraktikum absolviert hat. Wenn auch Du Lust hast, während Deiner Ausbildung ein solches Praktikum zu erleben, findest Du Informationen unter <http://www.arbeiten-und-lernen-in-europa.de/> oder bei den Informationsveranstaltungen der Mobilitätsberaterinnen im Februar 2018.

Praktikumsbericht

von Carolin Uebel, 23 Jahre alt – angehende Kauffrau für Büromanagement

Ausbildungsbetrieb: Kreiswerke Main-Kinzig GmbH
Europäischer Kooperationsbetrieb: Dreamvalley
Zeitraum des Praktikums: 03. – 28.07.2017
Zielland: Norwegen

Kristina Mareen Buddeberg, Chefin unseres Praktikumsbetriebes, ist eine Bekannte meiner Mitschülerin Alisia. Da uns Norwegen als privates Reiseziel schon länger interessiert hatte und es daher als Praktikumsland für uns infrage kam, baten wir Tina um Hilfe bei der Betriebssuche. Von ihr kam schließlich der Vorschlag, das Praktikum bei ihr im Unternehmen zu absolvieren. Das Dreamvalley lebt von Helfern und so gibt es rund um den Hof viele Hütten und Schlafmöglichkeiten. Wir mieteten uns zwei Hütten für unseren Aufenthalt, so konnten wir morgens zu unserem Büro laufen. Da das Dreamvalley abgelegen am Rande vom Rondane Nationalpark liegt und wir die Möglichkeit zur Selbstverpflegung hatten, entschlossen wir uns mit dem Auto zu reisen. So konnten wir uns mit Lebensmitteln in Deutschland eindecken, da diese in Norwegen sehr teuer sind. Wir entschieden uns außerdem gegen eine Fahrt mit der Fähre, um so die Landschaft Dänemarks und Schwedens zu entdecken.





Wir am Holmenkollen in Oslo

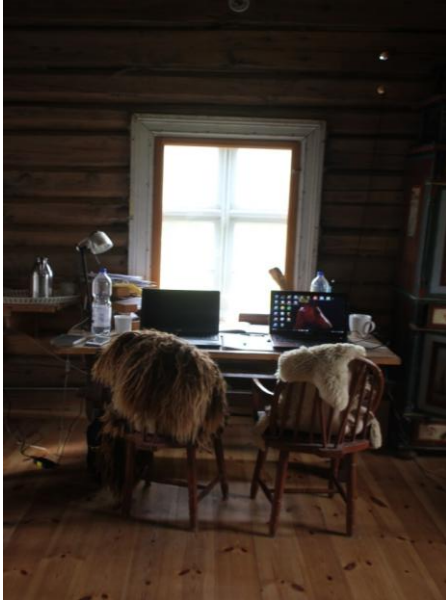
Unsere Hütten im Dreamvalley waren einfach gehalten. Jede Hütte war mit einem Bett, einem Schrank, einem Holzofen sowie einem elektrischen Heizkörper ausgestattet. Eine der Hütten hatte zudem eine kleine Küche mit Kühlschrank und zwei Herdplatten. Eine Dusche stand in Tinas Hütte für die Gemeinschaft zur Verfügung. In einer nahe gelegenen Scheune befand sich die Außentoilette. In der vorher festgelegten Mittagspause wurde mit allen anderen Praktikanten und Tina gemeinsam gekocht und gegessen. Abends haben wir oft ein Lagerfeuer veranstaltet und gemeinschaftlich Brot über dem Feuer gebacken. Das Wetter war laut Tina der kälteste Sommer seit Jahrzehnten. Erst ab Mitte Juli wurde es langsam wärmer. An einem freien Tag sind wir mit dem Auto nach Oslo gefahren, um uns dort die Sehenswürdigkeiten anzuschauen. Mit dem Auto haben wir zudem die Gegend rund um den Rondane Nationalpark erkundet. Die Landschaft um das Dreamvalley herum haben wir zu Fuß bei vielen Wanderungen kennengelernt.



Königliches Schloss in Oslo

Unsere Arbeitszeiten waren Werktags von 9 bis 16 Uhr mit einer Stunde Mittagspause. Zu Beginn jeden Tages haben wir eine Besprechung mit Tina gemacht und die anstehenden Aufgaben geklärt. Den Rest des Tages haben wir eigenverantwortlich gearbeitet, wobei Tina zu jeder Zeit für Fragen zur Verfügung stand. Durch das selbstständige Arbeiten konnten wir eigene Ideen zum Beispiel zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes und zur Vermarktung auf Social-Media-Plattformen entwickeln und durchführen. Wir haben eine Instagram-Seite für das Dreamvalley sowie eine eigene Facebook-Seite für die Kunstgalerie erstellt und über die Dauer unseres Aufenthaltes gepflegt. Eine weitere Aufgabe war das Entwickeln neuer Postkarten mit vorhandenen Motiven von Tina. Diese haben wir ab fotografiert und die Rückseite der Postkarte mit Photoshop neugestaltet:

Die größten Unterschiede waren die fehlende Büroausstattung und –struktur des Betriebes. Die Struktur der Büroabläufe konnten wir in unserer Zeit teilweise optimieren und so den Büroalltag für Tina erleichtern. Da Tina in Deutschland geboren und aufgewachsen ist, haben wir alle internen Büroangelegenheiten auf Deutsch erledigt. Marketing z.B. über Facebook haben wir in Englisch durchgeführt, da Norweger sehr gut englisch sprechen. Mit der Zeit konnten wir jedoch auch einfache norwegische Texte (z.B. Rechnungen) verstehen und bearbeiten.



Unser Büro



Die Kunstgalerie

Die Aufgaben während unseres Auslandspraktikums waren ganzheitlicher, als die Aufgaben in unseren Ausbildungsbetrieben. Da Dreamvalley als Ein-Mann-Betrieb geleitet wird, gibt es keine Abteilungen sondern man ist für eine Aufgabe von Anfang bis Ende selbst verantwortlich. Das vereinfacht uns den Einstieg in einzelne Arbeitsabläufe und den Überblick über einen ganzheitlichen Prozess in unseren Ausbildungsbetrieben. Durch das eigenverantwortliche Erledigen von bisher unbekanntem Aufgabenstellungen während des Praktikums, fällt es uns jetzt leichter schwierige Herausforderungen anzunehmen und selbstständig Lösungswege zu finden.

Tina hat uns viel Vertrauen entgegen gebracht und sie hat uns die selbstständige Leitung des Betriebes für die Zeit des Praktikums ermöglicht. Die täglichen Aufgaben waren abwechslungsreich. Da die Abläufe in unseren Ausbildungsbetrieben schon vereinfacht sind, war es eine spannende Aufgabe einen Betrieb zu optimieren und Büroprozesse auch für die Zukunft neu zu gestalten. Die Gestaltung eines Social-Media-Marketings ist in unseren Ausbildungsbetrieben ebenfalls schon vorhanden. Dieses grundlegend aufzubauen, war eine Aufgabe über die gesamte Dauer des Praktikums und lag uns sehr am Herzen. Das Dreamvalley steht für eine einfache Lebensweise im Einklang mit der Natur und der Pferdeherde. Wir konnten in unserem vierwöchigen Einblick in dieses Konzept unsere persönlichen Fazite über diese Lebensweise ziehen und daran wachsen.

Norwegisches Brot über dem Lagerfeuer am Fluss Atna

